



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Jemen – Januar bis Juni 2025

30. Juni 2025

13. Januar 2025

Sicherheitslage

Am 26.12.24 gab das israelische Militär bekannt, Luftangriffe auf mehrere Ziele der Houthis durchgeführt zu haben, u.a. auf den internationalen Flughafen von Sanaa sowie auf Kraftwerke und Häfen in Hodeida. Laut Angaben des von den Houthis kontrollierten Senders al-Masirah seien bei diesen Angriffen elf Personen verletzt und drei weitere getötet worden. Am 01.01.25 gab das amerikanische Militär bekannt, ebenfalls Angriffe auf Ziele der Houthis u.a. in Sanaa durchgeführt zu haben.

Währenddessen ist Hans Grundberg, UN-Sondergesandte für Jemen, am 06.01.25 zu seinem ersten Besuch in Jemen seit Mai 2023 eingetroffen. Angaben seines Büros zufolge wolle er den Friedensprozess im Land vorantreiben und auf eine Freilassung der UN-Mitarbeiter drängen, die derzeit von den Houthis festgehalten werden.

Am 10.01.25 gab das israelische Militär bekannt, dass es erneut Luftangriffe u.a. auf ein Kraftwerk nahe Sanaa durchgeführt habe. Dabei seien laut Angaben lokaler Medien mindestens eine Person getötet und einige weitere verletzt worden.

Ebenfalls am 10.01.25 teilte eine Sicherheitsfirma mit, dass der Öltanker Sounion geborgen werden konnte. Er war am 21.08.24 im Roten Meer durch die Houthis beschossen worden, woraufhin er drohte eine Ölpest zu verursachen.¹

20. Januar 2025

Bericht des UN-Sondergesandten: Lage in Jemen

Der UN-Sondergesandte für Jemen, Hans Grundberg, hat am 15.01.25 während einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates seinen aktuellen Bericht zur Lage in Jemen vorgelegt. Darin erwähnte er u.a. die Angriffe der Houthis auf die internationale Schifffahrt im Roten Meer sowie die darauf erfolgten Angriffe der USA, Großbritannien und Israels gegen Ziele der Houthis.

Die verschlechterte Sicherheitslage habe auch Auswirkungen auf die humanitäre Lage in Jemen gehabt, so der UN-Sondergesandte. Ungefähr 17 Mio. Menschen seien gegenwärtig nicht in der Lage, grundlegende Nahrungsmittel zu erhalten.²

Menschenrechtslage; HRW-Jahresbericht

HRW führte in dem am 16.01.25 erschienenen Jahresbericht zur Entwicklung der Menschenrechtslage im Jahr 2024 u.a. an, dass sich in Jemen die Lage für die Zivilgesellschaft und Hilfsorganisationen verschlechtert habe. So wird

die Inhaftierung einiger Mitarbeitender nicht-staatlicher Hilfsorganisationen und der UN durch die Houthis am 31.05.24 als Beispiel für die erhöhte Gefahrenlage angeführt.³

27. Januar 2025

UN setzen humanitäre Hilfen für Houthi-kontrollierte Gebiete aus

Am 24.01.25 stellten die UN ihre Arbeit in Gebieten ein, die gegenwärtig von der Houthi-Miliz kontrolliert werden, nachdem diese erneut UN-Personal in Gefangenschaft genommen hat.

UN-Generalsekretär Antonio Guterres forderte die umgehende und bedingungslose Freilassung der betroffenen sieben Personen und aller übrigen 16 UN-Mitarbeitenden, die sich UN-Angaben zufolge zum Teil seit 2021 in Haft der Houthis befinden sollen.⁴

Houthis entlassen Kriegsgefangene; auch zivile Schiffscrew entlassen

Am 25.01.25 entließ die Houthi-Miliz 153 Kriegsgefangene, wie das Internationale Rote Kreuz (ICRC) bestätigte. Die Freigelassenen waren zuvor bereits von Mitarbeitenden des ICRC besucht worden, durch die sie ärztliche Untersuchungen und andere Hilfsleistungen erfuhren. Die Freilassung steht im Zusammenhang mit dem Versuch, Friedensverhandlungen herbeizuführen, die den Jemenkonflikt zu einem Ende bringen sollen. Das ICRC begleitete bereits Gefangenenaustausche von etwa 1.000 Personen im Jahr 2020, über 800 im Jahr 2023 und einer unbekannten Zahl im Jahr 2024. Diesmal handelte es sich um eine einseitige Freilassung.

Das von der Houthi-Miliz gefangengehaltene UN-Personal war nicht der Teil der Freilassung.

Bereits am 24.01.25 entließen die Houthis alle 25 Personen der Crew des zivilen Frachtschiffs „Galaxy“. Dieses wurde im November 2023 beschlagnahmt, nachdem die Houthi-Miliz als Partei in den Gaza-Krieg eingetreten ist. Den Houthis zufolge wurde die Freilassung der Schiffscrew unter Mediation von Oman erreicht. Es soll sich demnach um eine Geste der Zustimmung des in Gaza und Israel verhandelten Waffenstillstandsabkommens handeln.

Seit Oktober 2023 haben die Houthis über 100 zivile Handelsschiffe im Golf von Oman mit Raketen und Drohnen attackiert. Dabei wurden auch zwei Schiffe versenkt und vier Seemänner getötet. Am 21.01.25 gab ein UN-Vertreter zu Protokoll, dass der jemenitische Hafen von Hodeida in Folge israelischer Luftschläge gegenwärtig nur noch zu etwa einem Viertel seiner Kapazitäten operieren könne. Der Hafen würde für einen beachtlichen Teil aller Importe humanitärer Hilfen benötigt.⁵

17. Februar 2025

Mitarbeiter von Hilfsorganisation stirbt in Houthi-Gefangenschaft

Das WFP bestätigte am 11.02.25 den Tod eines Mitarbeiters, nachdem dieser ca. drei Wochen zuvor verhaftet und in ein von der Houthi-Miliz kontrolliertes Gefängnis im Gouvernement Saada gebracht wurde. Eine Todesursache wurde nicht genannt.

Bei dem Verstorbenen, einem 40-jährigen Jemeniten, der seit 2017 für das WFP arbeitete, handelte es sich um eine von sieben bei der Hilfsorganisation beschäftigten Personen, die am 23.01.25 von der Houthi-Miliz willkürlich verhaftet worden sein sollen (vgl. BN v. 27.01.25). UN-Personal genießt üblicherweise diplomatische Immunität.

Das Aussetzen aller UN-Aktivitäten im Houthi-kontrollierten Gouvernement Saada, welches als Reaktion auf die willkürlichen Verhaftungen von UN-Personal beschlossen wurde, betrifft sieben UN-Organisationen, zu denen neben dem WFP bspw. auch UNICEF und die WHO zählen. Einem UN-Sprecher zufolge nahmen im Jahr 2024 mind. 350.000 Menschen in Saada Anspruch von UN-Hilfsleistungen. Schätzungen zufolge leben derzeit etwa 1 Mio. Menschen in Saada.⁶

24. Februar 2025

Kampfmittelräumung

Am 23.02.25 gab die saudi-arabische Organisation Masam einen Überblick über die durch sie durchgeführten

Kampfmittelräumungsarbeiten seit 2018.

Dabei wurden ihren eigenen Angaben zufolge in Jemen bisher insgesamt 482.637 Minen geräumt, v.a. in Schulen, Dörfern und Straßen, um eine Rückkehr der Bevölkerung zu ermöglichen. Bei der Angabe „Minen“ wurde allerdings nicht zwischen verschiedenen Arten von Kampfmitteln unterschieden: Die Zahl beinhaltet auch Blindgänger, unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtungen sowie weitere potentiell explosive Gerätschaften wie z.B. Panzerminen.⁷

10. März 2025

Bootsunglück: Zwei Tote, 186 Vermisste

Einer Pressemeldung von IOM am 07.03.25 zufolge sind vor der jemenitischen Küste mehrere Boote verunglückt, die 186 Migrantinnen und Migranten vom Horn von Afrika auf die arabische Halbinsel bringen sollten. Eines der Boote kenterte demnach im Gewässer vor dem Bezirk Dhubab, ein anderes im Bezirk Dhubab, beide im Gouvernement Ta'iz. Zwei weitere Boote kenterten Berichten zufolge noch in den Gewässern von Djibouti. Zwei jemenitische Crewmitglieder konnten IOM zufolge gerettet werden, doch für die übrigen bestünde wenig Hoffnung.

Nach Angaben von IOM sollen im letzten Jahr bei der Überfahrt von Ostafrika nach Jemen 558 Menschen tödlich verunglückt sein. Die sogenannte „östliche Route“ gelte als eine der weltweit meist frequentierten und gefährlichsten Migrationskorridore. Im Jahr 2023 sollen 97.200 irreguläre Migrantinnen und Migranten die jemenitische Küste erreicht haben, im Jahr 2024 ging die Zahl auf knapp 61.000 zurück. Gegenwärtig befinden sich laut IOM etwa 380.000 Migrantinnen und Migranten in Jemen.⁸

17. März 2025

Über 50 Tote bei US-Militärschlägen auf Houthi-Stellungen

US-Präsident Trump verkündete am 15.03.25, dass das US-Militär großangelegte Angriffe zu Luft und zu Wasser auf Stellungen der Houthi-Miliz durchgeführt habe. Neben der Hauptstadt Sanaa waren jemenitischen Nachrichtenmeldungen zufolge auch die Gouvernements Saada, al-Bayda, Hajjah und Dhamar betroffen.

Der Stellungnahme eines Sprechers der Houthi-Miliz vom 16.03.25 zufolge sollen bei den Angriffen mindestens 53 Personen getötet und 98 verletzt worden sein. Unter den Todesopfern hätten sich demnach auch Frauen und Kinder befunden. Die USA machten keine Angaben zu Opferzahlen.

Der US-Regierung zufolge handelte es sich bei den Angriffen um den Beginn einer Offensive, die solange andauern würde, bis die von Iran unterstützte Miliz ihren Beschuss der zivilen Seefahrt durch die Meeresstraße von Bab al-Mandab (wörtlich: Tor der Tränen) beenden würde. Angehörige der US-Regierung gehen Medienberichten davon aus, dass die Kampagne mehrere Wochen dauern könnte. Noch am selben Tag kündigte die Houthi-Führung Vergeltung gegen die USA an. Auch Iran verurteilte die Angriffe.

Seit den Angriffen durch die Houthi-Miliz auf zivile Handelsschiffe, die in Folge des Gazakrieges Ende 2023 aufgenommen wurden, verlagerte die internationale Schifffahrt einen beachtlichen Teil ihres Aufkommens von Bab al-Mandab (und dem Suezkanal) auf die Route um das Kap der Guten Hoffnung bei Südafrika.⁹

24. März 2025

Raketenangriffe auf Israel / Luftangriffe der USA

Die Luftangriffe der USA auf Ziele in Jemen dauern weiterhin an (vgl. BN v. 17.03.25). Dabei wurden nach Angaben des Nationalen Sicherheitsberaters der USA mehrere wichtige Führungspersonlichkeiten der Houthi-Miliz getötet und wesentliche militärische Fähigkeiten zerstört. Die Houthis bestätigten keine dieser Angaben. Derzeit ist das Ausmaß an Schäden nur schwer einschätzbar.

Am 20.03.25 begannen Streitkräfte der Houthis erneut mit ballistischen Raketenangriffen auf Israel. Bis zum Abend

des 23.03.25 wurde wiederholt Luftalarm in Israel und dem Westjordanland ausgelöst, Ziel sei angeblich der internationale Flughafen Ben Gurion gewesen.¹⁰

14. April 2025

Über 120 Tote bei US-Militärschlägen auf Houthi-Stellungen

Weiterhin kommt es in großer Zahl zu Militärschlägen gegen Stellungen der Houthi-Miliz. Laut Zahlen, die das Gesundheitsministerium der Houthi am 14.04.25 veröffentlichte, sind seit Beginn der Militärschläge am 15.03.25 mindestens 120 Menschen getötet worden. Das Ministerium machte dabei keine Angaben dazu, wie hoch der Anteil von Kombattanten war.¹¹

28. April 2025

Über 120 Tote bei US-Militärschlägen auf Houthi-Stellungen

Weiterhin kommt es in großer Zahl zu Militärschlägen gegen Ziele im Machtbereich der Houthi-Miliz.

Am 17.04.25 wurde ein Öl-Terminal in Ras Isa schwer getroffen, nach Angaben der Houthi gab es 80 Tote. Am 27.04.25 wurde ein unbekanntes Ziel in Saada angegriffen. Laut den Sprechern der Houthi wurde dabei ein Internierungslager für 115 afrikanische Migrantinnen und Migranten getroffen, es sollen frühen Berichten zufolge mindestens 68 Tote geborgen worden sein.

Damit sind seit Beginn der neuen Luftkampagne Mitte März laut Medienberichten mehr als 250 Personen in Jemen getötet worden. Es gibt keine Angaben darüber, wie viele davon zivile oder militärische Opfer sind.¹²

12. Mai 2025

Waffenstillstand zwischen USA und Houthis

Am 06.05.25 gab US-Präsident Trump bekannt, die Houthis hätten „kapituliert“. Hinter dieser Ankündigung steht eine Waffenstillstandsvereinbarung zwischen den Houthis und der US-Regierung, die die seit März 2025 andauernden US-amerikanischen Luftschläge, bei denen mindestens 250 Personen getötet wurden, beendet. Nach dem Abkommen werden die Houthis künftig US-amerikanische Schiffe im Roten Meer nicht mehr angreifen. Da damit allerdings nur eine der drei wesentlichen Forderungen der USA (Ende der Angriffe auf US-Schiffe, Wiederaufnahme des Friedensprozesses mit Saudi-Arabien und ein Ende der Angriffe auf Israel) erfüllt wurden, wird die Vereinbarung international vielfach als de-facto-Sieg der Houthis angesehen, da diese so die USA als strategischen Gegner ausgeschaltet hätten, ohne ihre Positionen relevant zu verändern. Zudem sorgt die Beschränkung des Waffenstillstands auf unter US-amerikanischer Flagge fahrende Schiffe dafür, dass das Rote Meer weiterhin de facto ein Hochrisikogebiet für den internationalen Seehandel bleibt.¹³

19. Mai 2025

Fortgesetzte Kampfhandlungen mit Israel

Nachdem die Houthi-Miliz erneut das Territorium Israels unter Beschuss genommen hatte, kam es am 16.05.25 zu israelischen Angriffen auf die Häfen von Hodeida und Salif.

Zuvor hatte Israel die Schläge angekündigt. Bisher gibt es keine Angaben zu Opfern. Von israelischer Seite wurde gedroht, bei fortgesetztem Beschuss aus Yemen die Houthi-Führung in ähnlicher Weise ins Ziel zu nehmen wie das mit der Führungsriege von Hamas und Hisbollah geschehen sei.¹⁴

Drastischer Rückgang humanitärer Hilfe

Am 16.05.25 verkündeten die UN, das sie ihre Hilfsprogramme für Jemen aufgrund des Rückgangs des finanziellen Engagements ihrer Mitgliedsstaaten, vor allem der USA, deutlich reduzieren müssen.

Die UN gehen in Jemen von rund 19,5 Mio. Hilfsbedürftigen aus, werden aber nur noch versuchen können, etwa

10,5 Mio. Menschen zu unterstützen, sollten die dafür veranschlagten 2,4 Mrd. USD an Spendengeldern zusammenkommen. Vorerst kann aber nur mit einem Budget von 1,4 Mrd. USD geplant werden, womit die UN hoffen, zumindest 8,8 Mio. Menschen grundlegende Hilfe zukommen lassen zu können.¹⁵

02. Juni 2025

Fortgesetzte Kampfhandlungen mit Israel

Nachdem im Vorfeld erneut mehrfach israelisches Staatsgebiet von Seiten der Houthi-Miliz mit ballistischen Raketen ins Visier genommen und Luftalarm in mehreren Städten ausgelöst wurde, kam es am 27.05.25 zum israelischen Gegenschlag auf den internationalen Flughafen in Sanaa.

Israels Verteidigungsminister Katz und Premierminister Netanyahu bestätigten mehrere Angriffe im Rahmen der Operation "Goldenes Juwel" und gaben an, es seien Landebahnen und das letzte verbliebene, von den Houthi verwendete, Verkehrsflugzeug zerstört worden. Zudem erneuerten beide die Drohung, man werde weiterhin jeden Angriff auf Israel mit mehrfacher Härte beantworten. Angaben zu Verletzten gab es zunächst keine. In Reaktion auf die Bombardierung kündigten Vertreter der Houthi ihrerseits an, die Angriffe auf Israel fortsetzen zu wollen. Sie warnten internationale Fluglinien, den Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv weiterhin anzufliegen.

Der UN-Sondergesandte für Jemen, Hans Grundberg, zeigte sich besorgt über die neuerliche Eskalation. Der internationale Flughafen von Sanaa sei für viele Jemenitinnen und Jemeniten die einzige Möglichkeit, das Land zur medizinischen Versorgung auf sicherem Wege verlassen zu können.¹⁶

16. Juni 2025

Fortgesetzte Kampfhandlungen mit Israel

Als Antwort auf erneuten Raketenbeschuss aus dem Jemen am 03.06.25, attackierte die israelische Marine nach eigenen Angaben am 10.06.25 den Hafen von Hodeidah.

Nach israelischen Angaben verwende die Houthi-Miliz den Hafen zu militärischen Zwecken, um Waffenlieferungen zu bewegen. Am Vorabend war für die Häfen Ras Isa, Salif und Hodeidah eine Evakuierungsaufforderung durch den Sprecher der Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF) über die sozialen Medien veröffentlicht worden. Informationen zu Verletzten gab es zunächst keine. Nach israelischen Angaben könne zukünftig eine See- und Luftblockade folgen, sollten die Angriffe auf Israel weiter fortgeführt werden. Der Hafen von Hodeidah nimmt eine Schlüsselrolle beim Import humanitärer Güter in den Jemen ein.

In der Nacht auf den 15.06.25 führte das israelische Militär nach eigenen Angaben einen gezielten Luftschlag auf Mohamed al-Ghamari, Militärführer der Houthi, in Jemens Hauptstadt Sanaa aus. Informationen zu Toten und Verletzten gab es zunächst keine. Nach Angabe des Houthi-Militärsprechers Yahya Saree beteiligte sich die Miliz daraufhin in Koordination mit Iran an den Angriffen mit ballistischen Raketen auf Israel.¹⁷

Gefangennahme und Verurteilung von Journalisten durch Houthi-Miliz

Das in Sanaa ansässige Sonderstrafgericht der Houthi verurteilte am 24.05.25 den Journalisten Mohammed al-Meyahi zu eineinhalb Jahren Gefängnis. Er war am 20.09.24 im Nachgang mehrerer kritischer Artikel zur Einschränkung der Meinungsfreiheit sowie eines Beitrages in den sozialen Medien festgenommen worden. Ihm wurde die Verbreitung falscher Nachrichten mit dem Ziel der Destabilisierung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit vorgeworfen. Al-Meyahi bestritt die Vorwürfe und verwies auf seine Tätigkeit als Journalist. Neben einer Verpflichtungserklärung wurde er zu einer Geldstrafe in Höhe von umgerechnet etwa 20.500 USD auf Bewährung verurteilt, sollte er seine journalistische Tätigkeit zukünftig weiterführen. Das Gerichtsurteil reiht sich nach Angabe der NGO Media Freedom Observatory Yemen ein in sich häufende Berichte über Festnahmen und Einschüchterungsversuche von Journalistinnen und Journalisten im Einflussgebiet der Houthi.¹⁸

Forderung nach Freilassung von UN-Mitarbeitern und NGO-Personal

In einem Statement am 02.06.25 erneuerte UN-Generalsekretär António Guterres seine Forderungen an die machthabenden Houthi, inhaftierte Mitarbeitende nationaler und internationaler Hilfsorganisationen freizulassen. Vor einem Jahr waren mehrere UN-Mitarbeitende unter dem Vorwurf, eine israelisch-amerikanische Spionagezelle

aufbauen zu wollen, inhaftiert worden. Zudem müsse der Tod eines Mitarbeiters des WFP in Gefangenschaft am 10.02.25 in diesem Zusammenhang transparent und lückenlos aufgeklärt werden. Seit Beginn des Jahres 2025 werden Hilfsorganisationen und ihre Mitarbeitenden erneut unter dem Vorwurf der Spionage Ziel willkürlicher Festnahmen durch Houthi-Mitglieder. Nach eigenen Angaben sind die Organisationen dadurch gezwungen, ihr Angebot lokal stark zu begrenzen oder gar einzustellen. Die Kombination aus Repression durch die Houthi und Mittelkürzungen der Hilfsorganisation USAID habe den UN zufolge massive Auswirkungen auf die Bereitstellung von Hilfsleistungen in Jemen durch nationale und internationale NGOs.¹⁹

Festnahmen nach Demonstrationen in Aden

Am 14.06.25 kam es im Zuge einer Protestkundgebung von Frauen zur vorübergehenden Festnahme mehrerer Teilnehmerinnen in der südjemenitischen Stadt Aden. Darunter befanden sich unter anderem die Menschenrechtsaktivistin sowie Vorsitzende der zivilgesellschaftlichen Organisation Wojood Foundation for Human Security, Maha Awad, und die Anwältin Afraa Hariri. Die Kundgebungsteilnehmerinnen protestierten gegen die anhaltend schlechten Lebensbedingungen und forderten unter Anderem Verbesserungen bei der Wasser-, Strom- und Gesundheitsversorgung. Bereits bei drei Kundgebungen im Mai in Aden war es zu Übergriffen und Festnahmen durch dem Südübergangsrat angegliederten Sicherheitskräften gekommen.²⁰

23. Juni 2025

UN-Organisationen warnen vor Ernährungsunsicherheit

Nach Angaben von WFP, UNICEF und der Food and Agriculture Organization (FAO) verschlechtert sich die humanitäre Lage in Bezug auf die Nahrungsmittelsicherheit in den von der international anerkannten Regierung (IaR) kontrollierten Gebieten zusehends. Betroffen sind hiervon besonders die südlichen Gouvernements Taizz, Lahij, al-Dhali und Abyan, aber auch weite Teile al-Jawfs. Die Integrated Food Security Phase Classification (IPC) nimmt in einer Skala von eins bis fünf die Einstufung des Schweregrades und Ausmaßes von Ernährungsunsicherheit und Unterernährung vor. Mehrheitlich werden die Gouvernements unter Kontrolle der IaR in die Stufe drei von fünf kategorisiert. Im prognostizierten Zeitraum bis August 2025 sehen sich IPC zufolge 3,5 Mio. Menschen mit Nahrungsmittelengpässen und daraus folgender Unterernährung konfrontiert. Zudem drohe etwa 1,5 Mio. Menschen extremer Hunger mit der potentiellen Gefahr, zu verhungern. Laut IPC stellt dies einen signifikanten Anstieg der Zahl der Betroffenen dar. Den UN-Organisationen zufolge ist zu erwarten, dass zu Beginn des Jahres 2026 mit etwa 5,38 Mio. Menschen die Mehrheit der Bevölkerung in den südlichen Gouvernements stark ernährungsgefährdet sein wird.²¹

Gruppe 62 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

BN-Redaktion@bamf.bund.de

-
- 1 Aljazeera, Israel strikes Yemen's Sanaa airport, Hodeidah power plant, letzte Aktualisierung 27.12.2024; Aljazeera Newsfeed, Video: US launches wave of air strikes on Yemen's capital, letzte Aktualisierung 01.01.2025; Reuters, UN envoy arrives in Yemeni capital in bid to quell tensions, letzte Aktualisierung 07.01.2025; AP News, Salvage complete of tanker at center of oil spill scare after being hit by Houthi rebels in Red Sea, letzte Aktualisierung 13.01.2025; Aljazeera, Israel launches air raids on power station, ports in Yemen, letzte Aktualisierung 10.01.2025.
 - 2 UN News, A decade of conflict: 'Almost 40 million Yemenis have waited far too long', last update 15.01.2025.
 - 3 Human Rights Watch, Yemen: Increased Threats to Civil Society, Humanitarian Aid, last update 16.01.2025.
 - 4 Associated Press, UN suspends all trips into Houthi-held areas of Yemen over 7 more staffers being detained, last update 25.01.2025.

-
- 5 Associated Press, Yemen's Houthi rebels unilaterally release 153 war detainees, Red Cross says, last update 26.01.2025; The New York Times, Houthis Free the Crew of a Cargo Ship They Hijacked 14 Months Ago, last update 22.01.2025; Reuters, Yemen's Houthis free crew of Galaxy Leader after over a year, Al Masirah TV reports, last update 23.01.2025; Reuters: Yemen Red Sea port capacity down sharply after hostilities, UN says, last update 21.01.2025.
 - 6 Associated Press, UN food agency worker dies in a Yemeni prison after being detained by Houthi rebels, last update 12.02.2025; Associated Press, UN suspends its humanitarian work in Houthi rebels' stronghold in Yemen after more staff detentions, last update 11.02.2025; The New York Times, U.N. Suspends Humanitarian Work in Yemeni Area After Houthis Detain More Staff, last update 10.02.2025.
 - 7 Arab News: Saudi project clears 861 Houthi mines in Yemen, Last update: 23.02.2025.
 - 8 Reuters, IOM says over 180 people missing after migrant boats capsize off Yemen, last update 07.03.2025; Associated Press: UN says 186 missing and at least 2 dead after migrant boats capsize off Yemen and Djibouti, last update 07.03.2025.
 - 9 The New York Times, Houthis Vow Retaliation Against U.S., Saying Yemen Strikes Killed at Least 53, last update 16.03.2025; The New York Times, Trump Orders Attacks on Militant Sites in Yemen and Issues a Warning to Iran, last update 15.03.2025; Reuters, US vows to keep hitting Houthis until shipping attacks stop, last update 17.03.2025.
 - 10 AP, US airstrikes targeting Yemen's Houthi rebels kill at least 1 person, wounds others, group says, last update: 24.03.2025; taz, Israel fängt Rakete aus dem Jemen ab, last update 23.03.2025; The Jerusalem Post, US strikes in Yemen took out key Houthi leaders, Mike Waltz says, last update: 23.03.2025.
 - 11 AP: Suspected US airstrikes kill at least 6 people in Yemen, Houthi rebels say, Last update: 14.04.25.
 - 12 Al Jazeera: US strikes on Yemen kill dozens as migrant detention centre hit, Last update 28.04.2025; ISW: Iran Update, April 25, 2025, Last update: 25.04.2025; Reuters: Yemen's Houthi TV say 68 bodies recovered after US strike on Saada, Last update: 28.04.2025; The Jerusalem Post: Houthis raise death toll in Yemen oil port attack to 80; fresh US strikes reported, Last update: 19.04.2025.
 - 13 Al Jazeera: Do Israel's attacks make a difference to Yemen's Houthis?, Last update: 12.05.25; The Times of Israel: After relentless US bombing campaign, Yemen's Houthis are biggest victors of truce, Last update: 09.05.25; BBC: Houthis say US 'backed down' and Israel not covered by ceasefire, Last update: 07.05.25; ISW: Iran Update, May 9, 2025, Last update: 09.05.25.
 - 14 Arab News, Israel threatens Houthi leaders after striking Yemen ports, Last update: 16.05.2025; The Jerusalem Post: WATCH: Katz threatens to assassinate Houthi leaders while hinting at Mohammed Sinwar's death, last update: 16.05.2025.
 - 15 Arab News, UN scales back aid goals in Yemen and Somalia, last update: 17.05.2025.
 - 16 The New York Times: Israeli Jets Strike Yemen's Main Airport Again After Houthi Attacks, last update 29.05.2025; Al Jazeera: Israel launches attack on Yemen's Sanaa airport, last update 28.02.2025; ynet: Without warning: IDF again attacks Yemen's Sanaa airport, last update 28.05.2025; Al-akhbar: Yemen Vows a "Hot Summer" for Israel After Sanaa Airport Strike, last update 29.05.2025.
 - 17 Al Jazeera: Israel strikes Yemen's Hodeidah port, threatens blockade, last update 10.06.2025; Al Arabiya: Israel strikes Hodeidah port, threatens naval, air blockade, last update 10.06.2025; The Guardian: Israeli navy attacks Yemeni port city of Hodeidah for first time in conflict, last update 10.06.2025; Reuters: Israeli military has recently attacked Yemen, attempting to assassinate senior Houthi figure, Israeli media says, last update 14.06.2025; The New York Times: Israel bombs Yemen, targeting a top Houthi military leader, last update 15.06.2025.
 - 18 International Federation of Journalists: Yemen: IFJ condemns Houthi court sentence against journalist Mohammed Dabwan Al-Meyahi, last update 27.05.2025; Committee to Protect Journalists: Yemen's Houthis abduct at least 4 journalists, jail another for criticism of leader, letzte Aktualisierung 02.06.2025, MARSADAK: Detention and Threats Against Journalists in Marib, last update 26.05.2025, ARAB NEWS: Houthis abduct 4 journalists, jail another for criticizing leader, says watchdog, last update 03.06.2025;
 - 19 UN: Secretary-General Renews Call for Immediate, Unconditional Release of Staff, Other Personnel Detained in Yemen, last update 02.06.2025; Al Arabiya: UN chief urges Yemen's Houthis to release aid workers, last update 03.06.2025; BBC: 'I cried for days': Office raids and arrests shock aid workers in Yemen, last update 20.02.2025.
 - 20 Yemen Monitor: Activists Arrested During Women's Protest in Aden Over Deteriorating Living Conditions, last update 14.06.2025; Euro-Med Human Rights Monitor: Yemen: Attack on women protesters in Aden reflects systematic repression, demands urgent investigation and accountability, last update 30.05.2025.
 - 21 FAO: Acute food insecurity deepens in the Government-controlled areas of Yemen amid severe funding cuts and economic downturn, last update 22.06.2025; IPC: Yemen: Acute Food Insecurity Situation for May - August 2025 and Projection for September 2025 - February 2026 (partial analysis), last update 17.06.2025.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1972

Stand

06/2025

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de